

1524
1557
1565

7



Das Testamēt
 Ihesu Christi
 das man bissher genent
 hatt die Ades/ver-
 teütscht durch Joannē
 Decolampadion/ Ec-
 clesiasten zu Adeln-
 burg / zu heyl al-
 len Euange-
 lischen.

Zwickaw



Das ist ein
gutes Buch
das man
sehen
kann
das
ist
ein
gutes
Buch



Confiteor

Ich armer sündler bekenn mich Gott
meynem herren/vnnd dir meynem brüder/das
ich gesündigt hab/wider Got/vnd meinen nechsten/
mit hoffertigkeyt/mitt vil bösen gedancken/worten/
vnd wercken. Darumb mein brüder/hilff mir Gott
bitten/yñ namen seynes eyngelbornen Sons Ihesu
Christi/das mir Gott gnedig wöll sein. Amen.

Introitus Philip ij.

Der herr Ihesus Christus hatt sich ernydert/
vnd sich selbs vernichtiger/vnnd nam an sich
das bildt des knechtes/vnd war geacht in die
gleychnuß der menschen/vnd ist funden in der wan-
delung als eyn mensch/gedemüertigt sich selber/vnd
ist worden gehorsam Gott dem Vatter/bis zum todt
des Creützs/Sarumb hatt yn Gott erhöcht/vnnd
ym einen namen geben/der über alle namen ist/das
in dem namen Ihesu sich biegen alle deren knye - die
yñ hymel vnnd auff erden/vnnd vnder der erden
seynd/vnd alle zungen bekennen sollen/das Ihesus
Christus der herr sey zum preys Gottes des vatters.

Versickel.

Gott hatt seines eynigen Sons nie geschonet.
Sonder er hatt in für vns alle geben in den todt.
Frid mit eüch.

A ij

Collect.

O Gott/vonn welchem Judas die straff seyner peyn/vnd der mörder die belonung seyner erkentnuß vnd beycht empfieng. Verleyhe vns deyn synn vnd meynung der gnedigkeyt/ vnnnd wye der herz Ihesus Christus yn seyner bitterm marter den zweyen hatt geben / soldt yres verdiensts. Also wöllest vnns verleyhen die gnad ynn vnser aufferstentnuß/ auff das wyr vonn vnns mögen werffen den alten yrzal/vnd anziehen das kleyde der gerechtigkeyt/ ym namen deynes Sons/ der dann mit dyr regiert yn ewigke yt Amen.

Die Epistel Pauli. i. Corinch. xi:

In dem ersten wann yr züsamen kumpt yn der Gemeyn/ hör ich/ es seyen zwoytracht vnnnder eüch vnnnd zum teyl glaub ichs/ denn es mües sen zwoytracht vnder eüch seyn / auff das die/ so bewert seind/ offenbar vnder eüch werden. Wann yr nun züsamen kumpt mit einander/ so helt man da nit deß herzen abentmal/ dann eyn yetzlicher nympt zü vor sein eygen abentmal vnder dem essen/vnnnd eyn er ist hungerich / der annder ist truncken. Habt yr aber nit heuser/ da yr essen vnd trincken mögt / oder verachtet yr die Gemeyn Gottes/ vnnnd verschmecht die/ so da nichts haben. Was soll ich eüch sagen/ soll ich eüch loben / hyerynnen lob ich eüch nit/ ich hab vō dem herzen empfangen / daß ich eüch geben hab/ dan der herz Ihesus Christus ynn der nacht/ da er verratten ward/ nam er das brot/ vnd danckte/ vnnnd brachs/ vñ sprach/ nembt esset/ das ist mein leyb/ der

für eüch gegeben wyrt/ solchs thüt zü meynē gedechte
nuß. Desselben gleyche auch den kelch nach dem abē
mal/ vñ sprach. Dieser kelch ist ein neues Testamēt/
in meynē blüt/ solches thüt/ so oft jr trincket/ zü mei
nem gedechtnuß. Dañ so oft jr von diesem brocesset/
vnd von diesem kelch trincket/ solt yr des herzen tode
verkündigen/ biß das er kompt. Welcher nun vnwir
dig von diesem brot yßet/ oder von dem kelch deß her
zen trincket/ der ist schuldig an dem leyb vnd blüt deß
herzen. Der mensch prüfe aber sich selbs/ vnd also eß
er von dem brot/ vnd trinck von dem kelch. Dañ wel
cher vnwürdig yßet vnd trincket/ der yßet vnd trincket
ym selber das gericht/ damit daß er nit vnderschey
det den leyb deß herzen.

Gradual.

Christus hat gelytten für vns/ vnd vns ein für
bilde gelassen/ das yr solde nachfolgen seynen
füßstapffen/ welcher keyn sündt gethan hatt/
ist auch keyn betrügg ynn seynem mund erfunden/
welcher nit widerschaldt/ da er gescholten ward/ mit
drawet/ da er leyd/ er stelt es aber heym dem/ der da
recht richtet/ welch er vnser sünd selbs geopffert hatt
an seynē leyb/ auff dem holz/ auf daß wir der sünden
ledig sein/ vnd der gerechtigkeit leben/ durch welchs
strymen yr seyt gesundt worden/ dann jr waren wye
die yrende schaff / aber yr seyt nun bekert zü dem
hyrten vnd Bischoff ewer selen.

Fryd mit eüch.

Euangelion Joannis. xij:

A iij

Dr dem Fest aber der Ostern/ da Ihesus erkent-
net/ daß seyn zeyt kōmen war/ das er auß diser
welt zōge zum Vatter/ wie er het geliebt die sey-
nen die ynn der welt waren / so liebt er sie anß endt.
Vn nach dem Abentessen/ da schon der Teüffel hatt
dem Juda Simonis Iscariothis yns hertz gebenn/
daß er yhn verriet/ wißte Ihesus/ das ym der Vatter
hett alles ynseyn handt geben/ vnd daß er von Gott
kōmen war/ vnd zū Got gieng/ stundt er vom Abent-
mal auß/ legt sein kleyder ab/ vnd nam ein schürtz/
vnd vmbgürt sich/ darnach goß er wasser yn eyn be-
cken/ hūb an/ den jüngern yre füß zū waschen / vnd
trücknet sy mit dem schürtz/ damit er vngürtet was.
Da kam er zū Simoni Petro/ vnd derselb sprach zū
ym. Herz/ solstu mir meyne füß waschen? Ihesus ant-
wort vnd sprach zū ym. Was ich thū / das wayßt du
yetzt nit/ du würstst aber hernach erfahren. Da spra-
ch Petrus zū ym. In ewigkēyt würstu mir nit wa-
schen meyne füß. Ihesus antwort im. Wird ich dich
nit waschen/ so hastu keyn teyl mit mir. Spricht zū
ym Symon Petrus. Herz nit die füß alleyn / sonder
auch die hende vnd das haupt. Spricht Ihesus zū
ym. Wer gewaschen ist/ der darff nit dann die füß
waschen lassen/ sonder er ist ganz reyn/ vnd yr seyt
reyn/ aber nit alle / dann er wißte seynen verrätter
woll/ darumb sprach er/ yr seyt nit alle reyn. Da er
nun yre füß gewaschen hett/ vnd seyne kleyder ge-
nommen/ sagt er sich wider ny der/ vnd sprach aber-
mals zū ym. Wißent yr / was ich eüch gethan hab?
yr heysset mich meyster vnd herz / vnd sagt recht
daran/ dann ich byns auch/ so nun ich ewer meyster
vnd herz eüch die füß gewaschen hab/ solt yr auch
eüch vndrereynander die füß waschen. Ein beyspyll
hab ich eüch geben/ daß yr thūt / wie ich eüch gethan

hab. Warlich warlich sag ich eüch/der knecht ist nie
größer dann seyn herz/ noch der Apostel größer/ dan
der in gesandt hatt. So yr solchs wyssent/ selig seyt
jr so yrs thündt.

Fryd mit eüch:

Offertorium

D Meyn volck / was hab ich dir gethan/ oder
yn was hab ich dich beleydigt. Antwort mir.
Hab ych dich nit gefüert auß Egipten vonn
deynem feyndt vnnnd dich gespeysset mit hymelbrot
vierzigk Jar ynn der wüsten/ vnnnd eyngesüert ynn
das gelobt lanndt. Darüber bin ich komen/ dich zu
erlösen/ vnd du hast mir deinem Got bereyt eyn gal-
gen des Creüts / mich daran zütöden/ was soll ych
dir mer thün über das / vnnnd hab dirs versagt. Ich
hab auß dir gepflantz/ dich mir eyn weyngarten/
vñ du hast mir getragen gar bittere bere/ wañ durch
essig hastu wöllen setzigen meinen durst/ vnnnd durch
gallen krafft geben meynem munde / vnnnd über das
durchstochen mit eynem sper meyn hertz.

Secret

O Je opfferung die du vnns ermanest durch
dein barmhertzigkeyt der Bötlichen gnaden/
vnser leybe dir zugeben zum opffer. Leben:

dig/heylig wöllest du sy machē/durch das mittel deines eyngelbornen Sons Ihesu Christi/ auff das du darynn mügest haben eyn wolgefallen/vnd ein götliche einwohnung mit deinem Son vñ heyligen geist/die mit dir eyn starcker/heyliger/vnuerrücklicher Got seyn in ewigkelt.

Oratio

Segnad Gottes sey ynn ewigkelt mit eüch. Hebt ewer hertz zu Got/Durch welchen hymel vnd erden geschaffen seind/vnd durch sein götliche liebe gesandt seynen Son Ihesum Christum/vns zu erlösen/der auch seynem hymelischen vatter gleich ist in ewigkelt.

Warumb/Du herr/warumb seynd sye gemangeltiget/die mich betrüebent/vil steend auff wyder mich/vyl sprechen zu meynen seel-yr ist nit heyl yn yrem Got.

Aber du herr/bist mein empfaher/mein glori/vñ du erhöchst mein haupt.

Mit meiner stym schrey ich zu dem herren/vnd er erhört mich von seynem heyligen berge.

Ich schliess/vnd ward dem schlaff gegeben/vnnd ich stundt auff/wan der herr empfieng mich.

Ich würd nit fürchten Tausent des volcks/das mich vmbgibt/herr meyn Got stee auff/mach mich behalten.

Wann du hast geschlagen alle die mir waren wyderwertigt on sach/du zerknürschest die zen der sündler.

Das heyl ist des herren/vnnd deyn segenn über

das volck.

Das Sanctus

Heylig/heylic/heylic ist Gott der allmechtig/
Hymel vnnnd Erden ist voll deiner glory/ Ach
Gott hylff vns yn deiner hoch. Sebenedeyet
sey der/der da kumpt in dem namen des herren/ Sib
glück vnd heyl.

Ghe las die vmbstender ein Va-
ter noster beten.

Canon Maior

Allmechtiger barmhertziger vatter. demüet-
tigk bitten wir dich/ durch den namen deyns
eyngebornen Sons Ihesu Christi / das du
wöllest nemen von vns deyn gab/ das ist/ vnser leyb
vnnnd seel/ die wyr von dir empfangen haben / vnnnd
die züheyligen durch dein Bötlich gnad / welch dann
heyliget vnser geschencck/ vnnnd vnser opffer/ sonder
welche wir nichts werem / dann eyn vermaldeyts
opffer/ vnnnd eyn blütigs tüch/ vnd sich an den trüb-
sal den für vnns getragen hatt deyn eyngelborner
Son/ da er ist gangen ynn die pitter marter/ vnnnd
nemlich als es sich anfieng/ do er sein jüngern schickte
zü bereyten das abentmal / Nach dem als der tag
des süessen prots kam / auff welchen mann müst op-
ffern das Osterlamb / vnnnd er sandt Petrum vnnnd
B

Johannem vñnd sprach. Geet hyn bereyt vñns das
Osterlamb / auff das wirs essen. / Sie aber sprachen
zū ym. Wo wiltu das wirs bereyten. Er sprach zū
ym. Sehet wann yr hyn ein kumpet yn die Stat / wyrt
euch begegnet ein mensch / der trege ein wasserkrug /
volgt ym nach yn das hauß do er hyn yn geet / vñnd
sagt zū dem haußherren. Der meyster lest dir sagen /
Wo ist der Sal / dar ym ich das Osterlamb es mit
meynen Jüngern / vñnd er wirdt euch eyn grossen ge-
pflasterten Sal zeygen / daselbst bereytet es. Sie
giengen hyn / vñnd funden wie er ym gesagt het /
vñnd bereyten das Osterlamb / vñnd do die stunde
kam / setz er sich nyder / vñnd die zwelff Apostel / mit
ym / vñnd sprach zū in. Mich hatt hertzlich verlangt
dyß Osterlamb mit euch zū essen / ee dann ich leyd /
dann ich sag euch / daß ich hynfüro nit meer dar-
von essen werd / byß das erfüllet wyrdt im reych Bot-
tes. Sa hat der herz Ihesus Christus auffgehoben
seyne augen ym hymel / zū Got seynem vatter / vñnd
hat yme danck gesagt / vñnd hat das brot genömen
yn sein handt / vñnd gelobt Got / vñnd hats zūbrochen /
vñnd gegeben den Jüngern / vñnd hat gesagt. Nement
hyn vñnd essent / Das ist meyn leyb / der für euch ge-
geben wyrt yn den todt / thits ym meynen gedeck-
nuß. Vñnd als er genömen hat den kelch / vñnd dartzū
seynem hymelischen vatter danck gesagt / hatt er yn
geben vñnd gesagt. Trincket auß ym alle / das ist der
kelch / des newen vñnd ewigen Testaments yn mey-
nem blüt / das für euch vñnd für vil vergossen wyrdt
zū vergebung der sündt.

Ich sag aber euch / ich werd nicht von dyser zeyt
auß disem gewechs des weynstocks trincken / byß zū
dem tage / wann ich den newen trincken werde mit

euch yn dem Reych meynes vatters. Darumb so
offthuts in meynem gedechtnus.

Oratio

O Herz Ihesu Chriſte/ du haſt geſagt deynen
Apoſteln/ den fryd laß ich euch/ meyn fryd
geb ich euch/ nicht geb ich euch wie die welt
gibt. Hierumb mein herz syhe nit an mein ſünd/ ſon-
der den glauben deiner heyligen Chriſtenlichen Kir-
chen/ die ich dann glaub/ vnd nit syhe / welcher du
dann nach deynem Götlichen willen fryd geben/ be-
waren/ voreynigen/ regieren wölleſt/ mit deynem hy-
melischen Vatter vnd heyligen geyst/ da du dann
mit lebeſt yn ewigkēyt.

Die entpfahung deynes fleysch vnd bluts Ihesu
Chriſte/ das ich armer ſünder nyesse ynn vergebung
meiner ſünde/ geſtat mir nit zu einem vteyl oder ver-
damnuß/ ſonder ſey mein beſchirmung hye vnd dort
vnd yn ewigkēyt.

Zum Volck.

Gweyne Chriſtliche Brüeder vnd ſchwester /
nach dem als yr berüeffenn ſeyt zu Gottes Ti-
sch/ gedēck ein yedes also. O allmechtiger barm-
hertziger Gott / hye byn ich bey deynem Tisch / der
mir durch Menschen yrrung gesperrt iſt. Soch gla-
ub ich / das yn dem Brot vnd dem weyn deyn hey-
liger leyb / vnd deyn heyligs blüt gegenwertig
iſt. Auch glaub ich gēglich/ vnd gründlich/ daß du
darumb den leyb vnd das plüt an dich genōmen

B ij

hast Adam vnnnd alle seyne nachkömende/ züerlösen
vom ewigen todt. Auch glaub ich / vnnnd hab Eyn
zweyffel daran/ das deyn heyliger leyb für mich yn
todt geben ist/ vnnnd dein plüt für mich vergossen ist
worden. Auch meyn herz vnnnd Gott ich glaub vnge-
zweyffelt deyn gegenwertigkeit/ darumb das du
deyn Götlichs wort bekrestigen wilt. Auch teylestu
alleyn hye auff deinen Tisch deyn leyb vnnnd deyn
seel/ vns sye züniessen / ynn vergebung vnser sünd-
wann du hast gesagt/ Nemet hyn ewer Testament.
O meyn brüeder vnd Schwester/ das Testament be-
gert von grundt ewers hertzen zühören. Wer ist nun
der maker des Testaments/ dann Ihesus Christus
vnser brüder / ders vnns verlassen hatt/ do er gieng
ynn die bitter marter/ darumb wir dann seyner ge-
dechtig seyn sollen. Auch die wort des Testaments
beger ich zülesen/ wie sye Gott mein herz geredt hat/
dadurch ich kommen möchte züeyner warlichen erfor-
schung meynes erbtschafft. Darumb mein erbtschafft
ist vergebung meiner sünd/ als dann Elerlich steet in
den worten des Kelchs/ der vergossen ist worden für
mich/ vnd vil sündler/ ynn vergebung vnser sünd. Hier
vmb verhoff ich allein der Erb zü seyn mit alle glau-
bigen. Darumb bin ich hye/ mein Erbteyl gnedig-
lich von dir züempfehen/ so du geben wilt/ vnnnd ich
empfehen will/ so mag nyemandt wenden/ die frucht
der Messz/ soll yn mir volbracht sein/ darumb sey
dir lob vnd danck ynn ewigkeit.

**Hye nym das brot der Eng-
el vnnnd sprich.**

Der leyb vnnsers herren Ihesu Christi/ der für

mich ynn Todt gegeben ist / bewar meyn Seel yns
ewig leben.

Zum Kelch.

Das blüt vnnsers herren Ihesu Christi/das für
mich vergossen ist ynn der Geyßlung/ynn der Krö-
nung / am Creutz vor vnnnd nach dem todt / das ich
yetzundt nyeh/ynn vergebung meynen sünd/behalt
mich yns ewig leben.

Commun

Der hertz Ihesus Christus hat hyngenommen
vmb vnser willen vnser siechtage/vnnnd hat
getragen vnser schmerzen/vñ ist von vnser
wegen geschetzt worden eyn ausszetzel / vnd von Gote
geschlagen/dartzu gedemüetigt / darüber ist er ver-
wundt worden vmb vnser missehat / vnd zerknürschet
vmb vnser sünde. Die zucht vnser fryds ist auff ym
gewest/vnd durch sein wunden seyn wir gesundt wor-
den. Alle haben wir geyret als die schaff/ein yetzliche
er hat geneyget sich ynn seine wege der verdamb-
nuß/darumb dan yn sein hymlicher vatter hat ge-
saget yn alle vnseremissehat. Er ist geopffert wor-
den/wañ er wolt es/vnd thet nit auff seinen mundt.
Vnd Petrus ist nit vorkömen für inzüleyden als er
geredt hat. Hertz ich will für dich sterben. Auch ist er
verlassen worden von Thoma/der dan sprach. Last
vns alle mit ym sterben. Hierumb sey ym allein die
glory ynn ewigkeit.

Fryd mit eich.

B iii

Oratio

O Herr vñ Got/wir pitten dich/dasß du wöllest
übergießen dein volck mit deiner grundelosen
barmhertzigkeyt/für welches dein sun Jesus
Christus nitt gewegert hat geliebert zu werden den
posshafftigen henden/darumb züleyden den todt des
Creützes/Mit dem du regirest ynn ewigkeyt.

Ate missa est.

Also geet hyn ym namen des Vatters/des
Sons-vnd des heyligen Geystes.

¶ Gedruckt yn der Fürstlichen Stat Zwickaw
durch Jörg Bastel/des Schönspergers
diener von Augspurg. 1 5 2 3.

753947

(X 2000 164)

Fl. 997

132.



